

Weitblicker

Das Mitgliedermagazin der OSTLAND Wohnungsgenossenschaft

Wohnraumanpassung nach Bedarf:

Das Bad wächst mit den
Bedürfnissen

S. 04

Die Pflege des Außengeländes:

Wenn der Laubmann
dreimal pustet

S. 10

Special Olympics in Hannover:

Eine besondere
Erfahrung

S. 12



Barrierefreie Badmodernisierung



Inhalt

03 Vorwort

ZUHAUSE 04 *Wohnraumanpassung nach Bedarf*
Das Bad wächst mit den Bedürfnissen

OSTLAND 06 *Leben bei der OSTLAND*
Als eine feste Adresse keine
Selbstverständlichkeit war

UNTERWEGS 08 *Rückblick OSTLAND-Radtour*
„Tolle Gespräche, tolle Truppe!“

ZUHAUSE 09 *Rezept zum Herbst*
Rote-Bete-Carpaccio mit gratiniertem Ziegenkäse

OSTLAND 10 *Zwischen Ruhe und Ordnung: die Pflege des Außengeländes*
Wenn der Laubmann dreimal pustet

OSTBRISE 12 *Special Olympics in Hannover*
Eine besondere Erfahrung

DIES & DAS 14 Döhren: Kinder-Ferien-Werkstatt am 13. Oktober
Sichere Sache: GILDE CARRÉ als Musterbeispiel
15 Karten für die Heimspiele der Recken gewinnen!
Herzlichen Glückwunsch

16 Technischer Notdienst



IMPRESSUM Herausgeber: OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG, Stephanusstraße 58,
30449 Hannover, Telefon 0511 94994-0, www.ostland.de, V.i.S.d.P.: Andreas Wahl
Redaktion: Mirella Mikolajewska
Texte: Christian Kolletzki – torius Kommunikationsagentur
Fotos: Dirk Hasse, OSTLAND; © fotolia: Titel – arsdigital; S. 8 „Fahrrad“ – christophkadur;
© 123rf; S. 6 „Obdachloser“ – bowie15; S. 9 „Rote Bete mit Ziegenkäse“ – Marcin Jucha;
S. 12/13 „Hände“ – Cienpies Design
Gestaltung: OELFELD MediaDesign, Sickinge
Druck: Unger & Pauselius Ihre Druckerei GmbH, Hameln
Erscheinungsweise: 3x jährlich (Auflage: 3 500)



Liebe Leserinnen und Leser,

viele von Ihnen kennen die OSTLAND bereits über Jahre und Jahrzehnte. Langjährige Mietverträge sind in unserer Genossenschaft keine Seltenheit. Die OSTLAND hat seit 1950 Lebensräume geschaffen, in denen sich Menschen wohlfühlen und bleiben.

Mit der Zeit aber verändern sich auch die Anforderungen und Bedürfnisse. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die den Alltag zunehmend hinderlich machen. Etwa, wenn die Badewanne langsam zum Hindernis wird oder im Bad der rechte Halt fehlt. Und nun? Ganz einfach: Dann bauen wir das Bad nach den neuen Bedürfnissen einfach um. Eine bedarfsgerechte Anpassung wird bei entsprechendem Nachweis sogar von den Krankenkassen gefördert und kostet die Mieter nur etwas Zeit. Mindestens zehn Mal im Jahr organisieren wir solche Wohnraumanpassungen. Wie das genau funktioniert, haben die Kollegen der technischen Abteilung auf den folgenden Seiten erklärt.

Sauber und gepflegt geht es in dieser Ausgabe auch ab Seite 10 weiter: Dort blicken wir hinter die Kulissen und zeigen, wie wir die Pflege und Instandhaltung aller Außenflächen organisieren und orchestrieren. Dabei zählt übrigens auch Ihre Stimme, denn wir nehmen jeden Hinweis und jede Rückmeldung in unsere Planung mit und binden sie im Austausch mit den Fachfirmen ein.

Für andere Menschen ist es eine Besonderheit, überhaupt eine eigene Wohnung zu haben. Wie früheren Wohnungslosen wieder ein Leben mit fester Adresse gelingt, zeigen die gemeinnützige Soziale Wohnraumhilfe und die Diakonie unter anderem in einem OSTLAND-Haus in Burgdorf.

Völlig neue Blickwinkel haben sich auch unseren Auszubildenden Trang Vu und Marco Schwitalla eröffnet, als sie eine Woche lang bei den Special Olympics aushalfen. Sie trafen dort auf Menschen mit mehr Sportsgeist und Fairness, als wir es jüngst bei großen Olympia-Veranstaltungen in Brasilien erlebt haben.

Des Weiteren geben wir Ihnen einen kleinen Rückblick zu der ersten OSTLAND-Radtour (... wüssten Sie noch, wie man einen Reifen flickt?). Wir schauen den ersten Gärtnern der neuen Mieterbeete über die Schultern und schlagen ein leckeres Herbstrezept vor, das die gute alte Rote Bete zum Gaumenschmaus macht.

Wir wünschen Ihnen einen bunten Herbst. Und wenn der Laubmann wieder einmal ordentlich pustet – wissen Sie ab jetzt hoffentlich genau, warum!

Ihr

Andreas Wahl
Vorstand

Wohnraumanpassung nach Bedarf

Das Bad wächst mit den Bedürfnissen

Manchmal bemerkt man das Alter im Badezimmer. Etwa, weil der Weg in die jahrelang vertraute Badewanne immer häufiger beschwerlich wird. Plötzlich ist der Waschtisch zu hoch, die Toilette nicht mehr praktisch oder man fühlt sich zunehmend unsicher, weil die Gehhilfe kaum in den Raum passt. Das muss nicht so bleiben: OSTLAND-Mieter können sich ihr Badezimmer einfach anpassen lassen. Damit zuhause auch im hohen Alter weiter zuhause bleibt.

Wichtig: Wer eine Pflegestufe hat oder eine anerkannte eingeschränkte Alltagskompetenz, kann von den Pflegekassen einen Umbauzuschuss von 4.000 Euro erhalten. „Wir beraten, planen die Bauarbeiten, stellen alle Unterlagen bereit und kümmern uns um eine möglichst stressfreie Umbauphase“, sagt OSTLAND-Fachmann Dirk Hasse. Rund zehn solcher Wohnraumanpassungen begleitet das Team der technischen Abteilung pro Jahr. In den meisten Fällen stoßen die Mieter eine Sanierung an, weil die Pflegekassen die alters- oder gesundheitsgerechten Anpassungen unterstützen.

Bei Bedarf wird nur der Problembereich saniert, etwa die Badewanne durch eine bodengleiche Dusche ersetzt. „Wir bevorzugen aber eine Generalsanierung. Wenn wir schon einmal im Bad sind, können wir es gleich komplett modernisieren“, verdeutlicht Dirk Hasse. Rund 12.000 Euro kostet die komplette Maßnahme dann im Schnitt. Für die Mieter fallen dabei keine Mehrkosten an – auch keine Mieterhöhungen. Ob und inwieweit eine Modernisierung durchgeführt wird, entscheidet der Einzelfall. Wer nicht pflegebedürftig ist und sein Bad trotzdem anpassen möchte, sollte allerdings

Wenn das alte Bad langsam zum Hindernis wird ...



Das OSTLAND-Idealbad

Zeitlos soll es sein und zugleich modern und schick: Bei der Modernisierung hat sich die OSTLAND einen eigenen Standard gesetzt. Mieterwünsche können bei der Badmodernisierung nur begrenzt berücksichtigt werden; auch für spätere Bewohner muss die Gestaltung passen.

Fragen zur Wohnraumanpassung? Unser Mieterservice berät Sie gern.
Frau Antje Schnüll erreichen Sie unter 0511 94994-52 und unter antje.schnuell@ostland.de
oder Herrn Dirk Hasse unter 0511 94994-54 sowie unter dirk.hasse@ostland.de

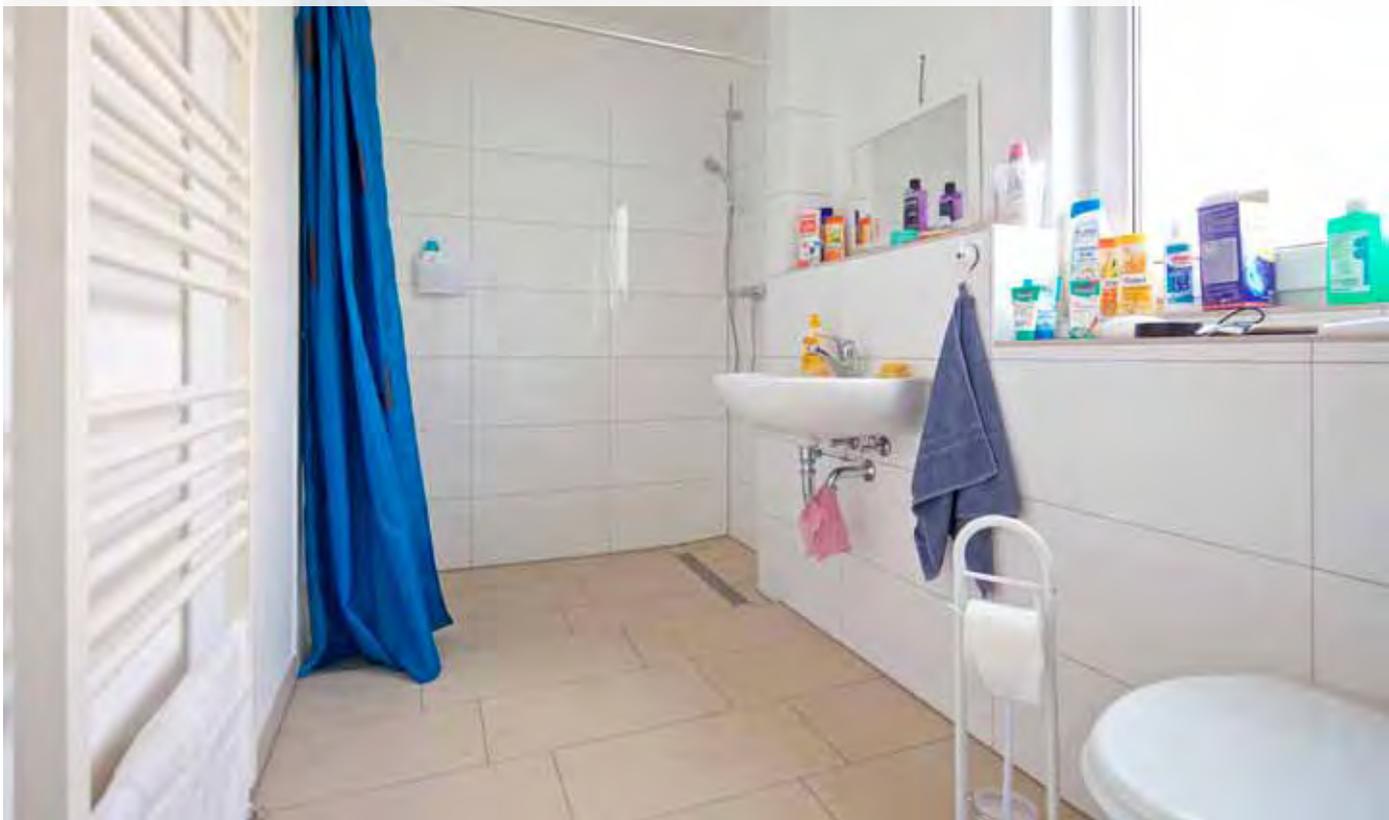
eine Eigenbeteiligung in Höhe des Pflegekassenzuschusses einplanen.

Rund drei bis vier Wochen dauert der Umbau des Bades üblicherweise, bis alle Gewerke abgeschlossen sind. „Das Leben auf so einer Baustelle kann ganz schön anstrengend sein und man hat ständig Leute in der Wohnung. Nach Möglichkeit bieten wir für die Bauzeit deshalb eine Gästewohnung oder Tagespflege an“, erklärt Dirk Hasse.

Neues Bad – oder neue Wohnung?

Wenn eine mietergerechte Sanierung nicht möglich ist, bietet die OSTLAND nach Möglichkeit den Umzug in eine bereits sanierte Wohnung im Quartier an. Übrigens: Auch dieser Umzug kann von den Pflegekassen mit bis zu 4.000 Euro bezuschusst werden.

... kann es für OSTLAND-Mieter mit einem Zuschuss der Krankenkassen barrierefrei modernisiert werden.





Ein Dach über dem Kopf – Wohnungslosen ein neues Zuhause bieten.

Leben bei der OSTLAND

Als eine feste Adresse keine Selbstverständlichkeit war

Manchmal ist es eine Scheidung, manchmal schwere Krankheit, Jobverlust oder andere Schicksalsschläge: Wer einmal seine Wohnung verloren hat, findet nicht leicht zurück in ein eigenes Zuhause. In Burgdorf hat die OSTLAND ein Haus gebaut, in dem frühere Wohnungslose neue Wurzeln finden.

„Die Kunst ist, nicht nach Schema F zu arbeiten, sondern bei einem Fehler oder Problem immer das Gespräch zu suchen“, sagt Jürgen Schabram. Er ist Geschäftsführer der Soziale Wohnraumhilfe gGmbH (SWH), die mehrere Immobilien in Hannover und der Region vermietet oder – wie in Burgdorf – als

Generalmieter übernommen hat. Hier finden Wohnungslose ein neues Zuhause. Rund 180 Wohnungen verwaltet die SWH, durchschnittlich 30 Quadratmeter groß, „denn unsere Mieter sind oft alleinstehend“. In Kürze kommen weitere 24 Wohnungen hinzu, doch Schabram sucht dringend nach

weiteren Bau- und Wohnflächen. Der Bedarf sei enorm groß.

Das Haus in Burgdorf hat die OSTLAND 1994 mit vier Wohnungen gebaut und anschließend an die SWH vermietet. Mieterwechsel gab es seitdem kaum: „Dort haben vier Menschen ein neues Zuhause gefunden“, sagt Schabram, „und dann bleiben sie auch.“ Komplikationen hat es weder mit der OSTLAND noch mit der Nachbarschaft gegeben; die Partnerschaft funktioniert seit gut 20 Jahren reibungslos.

Diese „Wiedereingliederung“ gelingt der SWH im Verbund mit vielen ambulanten und pädagogischen Angeboten seit 25 Jahren mit einer sehr zuverlässigen Erfolgsquote: Mehr als 90 Prozent ihrer Mieter bleiben sesshaft. Denn die SWH ist nicht nur Vermieter, sondern auch Koordinator, Begleiter und Berater. Sie hilft bei der Erstanschaffung von Möbeln, stellt Kontakte in die Nachbarschaft her und bleibt sensibel für die Lebensumstände ihrer Mieter. „Wir haben hier auch Menschen, die keine Behördenpost aufmachen. Aus Angst etwa, weil sie befürchten, dass alles zusammenstürzen könnte; dann würden sie lie-

ber weglaufen. Das haben sie so gelernt.“ Die Grenze zwischen Vermieter und Sozialarbeit ist bei der SWH dann fließend. Kommt die Miete nicht pünktlich, habe das in den seltensten Fällen mit Sucht oder mangelnder Verantwortung zu tun, sondern häufig mit nicht geöffneter Post oder Missverständnissen mit oder in den Ämtern.

Zu den Gesellschaftern der SWH zählen neben dem Diakonischen Werk Hannover zwei Wohnungsunternehmen und aktiv e.V., eine Initiative hannoverscher Bewährungshelfer. In Burgdorf arbeitet Holger Hornbostel für die Diakonie „mit Menschen, die vom Schicksal geprägt sind“. Wichtig sei ihm „ein gutes Verhältnis zum Vermieter und zur Nachbarschaft“. Das gelänge vielen Klienten meist gut. Im Haus in Burgdorf gibt es eine sehr geringe Fluktuation, geringer noch als bei vergleichbaren Projekten. Jürgen Schabram nickt: „Ja, so ist das, wenn Menschen ihr Zuhause gefunden haben.“ Ein solches Zuhause würde er mit der SWH gerne noch viel häufiger ermöglichen und sucht dringend weitere Bau- und Wohnflächen in und um Hannover: Rund 400 Wohnungslose brauchen aktuell eine Wohnung.

„Wohnungsnot ist oft unsichtbar“

SWH-Geschäftsführer Jürgen Schabram spricht im OSTLAND-Interview über Klischees von Obdachlosen, die es heute nicht mehr gibt, und wünscht sich mehr Möglichkeiten, um mehr Kleinmietwohnungen anbieten zu können.

Ist denn Obdachlosigkeit heute überhaupt noch ein Thema?

Mehr als zuvor. Sie können das Problem nicht daran messen, wie oft Sie zufällig einen mutmaßlichen Wohnungslosen am Kröpcke sehen. Das sind Klischees; die echten Dramen spielen sich nicht sichtbar ab. Das Fehlen von kleinen, preiswerten Wohnungen und die steigende Konkurrenz um diese Wohnungen erfordern erhebliche Initiativen, um die Gruppe der Wohnungslosen mittelfristig mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

Was muss passieren?

Wir brauchen Wohnungsunternehmen, die mit ihrer Erfahrung und ihrer Investitionskraft Mietwohnungen neu bauen oder aus anderen Beständen umbauen. Die Verwaltung und Betreuung können wir als SWH zuverlässig übernehmen. Auch Privateigentümer kämen in Frage, die ihre Kleinwohnungen um 40 Quadratmeter nicht selbst vermieten möchten. Hier wären über Förderprogramme sogar Sanierungen mitfinanzierbar. Nicht zuletzt bräuchten wir Grundstücke, auf denen wir mit unseren Partnern Neubauten errichten könnten.





Rückblick OSTLAND-Radtour

„Tolle Gespräche, tolle Truppe!“

Rund 30 Mieter und Mitarbeiter sind am 18. Juni dem Aufruf zur ersten OSTLAND-Radtour gefolgt. Sie ließen sich weder durch zwei Platzregen noch durch Reifenpannen von ihrem Ziel abbringen: dem Biergarten in Anderten.

Die Stimmung war entspannt, die Laune trotz der Regenspauzen fröhlich. „Es gab tolle Gespräche, es war aber auch wirklich eine tolle Truppe“, erinnert sich Mitradler und OSTLAND-Mitarbeiter Dirk Hasse. Eine Wiederholung ist für 2017 bereits geplant.

Rezept zum Herbst

Rote-Bete-Carpaccio mit gratiniertem Ziegenkäse

Rote Bete ist eine sorglose Pflanze, die auch in den neuen OSTLAND-Mieterbeeten gut gedeiht. Was aus dem gesunden Gemüse nach der Ernte entstehen kann, zeigt unser Weitblicker-Rezept. Ein Rote-Bete-Carpaccio ist in wenigen Minuten zubereitet, kann vielfach variiert werden und schmeckt sogar Menschen, die bei Carpaccio eigentlich auf Fleisch bestehen.

Zutaten für 2 Personen als Vorspeise:

- 2 Rote-Bete-Rüben (vorgekocht kaufen oder selbst vorkochen)
- 2 Portionen Feldsalat (alternativ ein Bund Rucola)
- 2 Scheiben Ziegenfrischkäse mit Rinde (ca. 25 g)
- 4 Zweige Rosmarin
- ca. 6 Esslöffel Honig
- Olivenöl, Salz und Pfeffer für den Salat

Die Ziegenkäserollen auf Alufolie legen und mit ca. 4 EL Honig beträufeln; die Nadeln des Rosmarins hinzugeben und 3–5 Minuten auf oberer Schiene im Backofen bei 250 Grad Celsius gratinieren.

Tipp: Behalten Sie den Vorgang im Auge, der Honig verbrennt zügig.

Schneiden Sie die Rote Bete in dünne Scheiben, nicht aber hauchdünn, sonst gehen Geschmack und Substanz schnell verloren. Servieren Sie die Rote Bete nicht kühl, sondern mindestens auf Raumtemperatur.

Platzieren Sie die Scheiben auf kleinen Tellern. Salat mit Dressing arrangieren.

Den gratinierten Ziegenkäse platzieren und mit einem EL Honig abschließen; mit Salz und Pfeffer würzen.

Tipp: Alternativ können Sie auch Walnusskerne hinzugeben, die Sie zuvor kurz in der Pfanne geröstet haben (bei mittlerer Hitze, ohne Öl).



Mieterbeet erfolgreich übergeben

In der Mai-Ausgabe des Weitblickers berichteten wir von dem Mieterbeet in der Wilhelm-Blum-Straße 50/52. Auf neun Parzellen wird dort mittlerweile von den Mietern mit Freude angebaut, gehegt, gepflegt und geerntet.



Durchschnittlich alle zwei Wochen kümmern sich Fachfirmen um das Außengelände der OSTLAND-Wohnanlagen.

Zwischen Ruhe und Ordnung: die Pflege des Außengeländes

Wenn der Laubmann dreimal pustet

Frieda Friedvoll reicht's: Morgens um sechs Uhr landet ein Flugzeug vor ihrem Schlafzimmerfenster. Ach nein – es sind nur diese nervigen Laubpuster. Erst im Sommer hatten die Gärtner in der Mittagszeit stundenlang vor ihrem Fenster gemäht. Vom Unkraut am Gehweg mal ganz zu schweigen!

Natürlich gibt es Frieda Friedvoll nicht, aber so manchem OSTLAND-Mieter könnten einige ihrer Erlebnisse bekannt vorkommen. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt: Die Arbeiten um die und an den Wohnanlagen sind ein vielschichtiges Geflecht aus Dienstleistern, Vertragsdetails, Wirtschaftlichkeit, Wetterlage und – nicht zuletzt – Informationen. Ob das gut funktioniert, erfährt Jana Remme, Leiterin des Mietmanagements, mit ihrer Abteilung oft als Erste. Hier fließen Informationen zu Ausführung und Umsetzung zusammen, werden Dienstleister koordiniert oder bei offenen Fragen Lösungen gesucht. Etwa, wenn Mieter sich wundern, warum diese oder jene Fläche noch nicht gepflegt wurde oder „wann denn mal wieder jemand vorbeikommt“. Tatsächlich wird jeder Hinweis aufgenommen, geprüft und mit den zuständigen Firmen besprochen.

Die OSTLAND bewirtschaftet im Auftrag ihrer Mitglieder 71 Wohnanlagen. Rasen will geschnitten, Pflanzen gepflegt, Unkraut beseitigt, Gehwege frei-

gehalten und Schnee geräumt werden. 13 Fachfirmen übernehmen die Gartenpflege und die Fußwegreinigung mit dem Winterdienst; ihre Arbeit ist in 60 Verträgen geregelt. 14 bis 17 Mal im Jahr ist Rasen zu mähen, Unkraut in der Saison sechs bis neun Mal zu beseitigen. Im Schnitt sollten alle 14 Tage Gärtner und Helfer vor Ort sein.

Genau hier beginnen die Unwägbarkeiten: Manche Firmen schicken Protokolle, andere arbeiten eher still. Wer wann genau mit welcher Arbeit vor Ort ist, organisieren die Firmen mit eigenen Tourenplänen. „Das klappt in der Regel reibungslos“, sagt Jana Remme. Das Wetter – vor allem starker Regen – durchkreuzt diese Pläne manchmal. In kritischen Phasen müssen die Mitarbeiter der Dienstleister auch einmal sehr viele Grundstücke in kürzester Zeit bearbeiten. Und genau dann kann es passieren, dass rund um die Wohnanlagen zu unüblichen Zeiten gemäht oder gepustet wird. Manchmal kippt aber auch der angestrebte Zwei-Wochen-Turnus. Etwa, wenn



die Gartenpflege erst eine Woche später umgesetzt werden kann – kommt man dann turnusgemäß nächste Woche wieder oder vernünftigerweise in zwei Wochen? Ebenso kann die Witterung Unkraut oder Verunreinigungen stark begünstigen.

„Das ist ein ständiges Ringen mit den Möglichkeiten“, beschreibt Jana Remme: „Wir sind bei Mieterrückfragen immer mit den Dienstleistern im Gespräch, um Arbeitsabläufe zu klären, manchmal auch zu hinterfragen oder Dringlichkeit und Möglichkeiten abzustimmen.“ Alle Hinweise seien hilfreich und fließen gebündelt als Lob und Kritik auch in die Jahresgespräche mit den Firmen ein. „Uns ist dabei ein langfristiges und partnerschaftliches Verhältnis wichtig. Dazu gehört auch Geduld beim Kennenlernen unserer Wünsche, Ansprüche und Besonder-

heiten. Daraus entstehen in den allermeisten Fällen verbesserte und verlässliche Arbeitsabläufe oder Touren, die wir gemeinsam mit den Dienstleistern optimieren“, erläutert Jana Remme.

Gleiches gilt für die Gehwegreinigung im Winter: Oft kommt der Schnee – wenn er kommt – mit Wucht. Manchmal wurden Wege bereits frühmorgens freigeschoben und sind kurze Zeit später wieder zugeschnitten. Manchmal reichen auch Menschen und Maschinen, Hausmeister und guter Wille nicht. Dann mobilisieren die Objektbetreuer aus dem Mietmanagement alle Ressourcen der Dienstleister, legen Prioritäten fest und sorgen für schnelle Lösungen. „Ein Vertrag an sich ist ja still. Er kommuniziert nicht. Wir müssen aber für viele Details miteinander sprechen – nur so finden wir gute Lösungen für alle Beteiligten“, resümiert Jana Remme. Deshalb arbeitet sie mit ihrem Team beständig an einer verbesserten internen Kontrolle.

Für Fragen und Wünsche rund um die Gartenpflege und Gehwegreinigung stehen die Kollegen im Mietmanagement bereit. Oft lassen sich durch kurze Absprachen schnelle Lösungen finden. Ein Anruf oder eine Mail genügt: 0511 94994-0, info@ostland.de

Special Olympics in Hannover

Eine besondere Erfahrung

Anfang Juni rangen in Hannover rund 4.800 Athleten im Geiste der olympischen Idee um Siege, Anerkennung und um Stolz auf eigene Kräfte. Hinter den Kulissen als Helfer dabei: zwei Azubis der OSTLAND. Hier schildern sie ihre Eindrücke.



Half Teilnehmern der Judo-Wettkämpfe: OSTLAND-Azubi Trang Vu.

Ein wenig kann man heraushören, dass sich Trang Vu und Marco Schwitalla am ersten Tag noch gefragt haben, was da genau auf sie zukommt: Was wird wohl die Aufgabe sein? Wie funktioniert das alles mit Menschen, die mit kleinen und großen Behinderungen leben? Eingeteilt als Helfer bei den Judo-kämpfen, stellten beide überrascht



Auch OSTLAND-Azubi Marco Schwitalla (re.) bringt viele Erinnerungen vom Helfereinsatz mit.

fest, dass Behinderungen nicht immer von außen zu erkennen waren. Sehr offensichtlich war hingegen die sehr herzliche, offene und sportliche Atmosphäre vor Ort. Marco Schwitalla: „Alle Teilnehmer haben sich enorm fair verhalten. Sie waren stolz auf ihre Leistungen, haben sich selbst angefeuert – und sich auch für den Sieger gefreut, wenn sie selbst nicht gewonnen haben.“ Trang Vu half beispielsweise bei der Vorbereitung der Wettkämpfe und bei Geschicklichkeitsprüfungen: Unterstützung beim Gürtelschnallen, Mutzusprechen, Lampenfieberberuhigen. Plötzlich sagte eine Teilnehmerin: „Du bist so toll! Ich mag dich.“ Vu war überrascht von so viel Herzlichkeit und Offenheit, die sie in den folgenden Tagen immer öfter erlebte: „Die Kontakte, das Miteinander waren so offen und direkt, ohne falsche Hemmungen – eine tolle Atmosphäre.“

Beide erlebten ihre Teams als begeistert und ehrgeizig – „aber trotzdem wollen sie, dass auch der Gegner mal gewinnt“, erinnert sich Marco Schwitalla. Sein Eindruck: „Menschen ohne Behinderung sind im Leistungssport oft nur auf sich fixiert. Bei den Special Olympics war das anders; hier hat man sich auch für den Sieg eines anderen gefreut.“

Ihre Erfahrungen haben beide OSTLAND-Azubis zu echten Botschaftern der Special Olympics gemacht. „Ich hatte den Eindruck, dass viele Leute in und um Hannover gar nicht wussten, was das überhaupt für eine Veranstaltung ist. Das muss viel weiter verbreitet werden. Wer die Stimmung vor Ort erlebt hat, den Sportsgeist, die Kontakte – der bekommt ein neues Bild von Integration und Gemeinschaft.“

Die Special Olympics ...

... sind die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Sie wurde 1968 gegründet und ist vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt. Die Bewegung verbindet heute rund fünf Millionen Athleten in 170 Ländern.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Hannover und Region unterstützten das Projekt als Förderer.

Döhren: Kinder-Ferien-Werkstatt am 13. Oktober

Im Nachbarschaftstreff WOHNEN UMZU bietet die Kulturinitiative Döhren-Wülfel-Mittelfeld e.V. am Donnerstag 13. Oktober, einen vielfältigen Nachmittag für Kinder von 6 bis 11 Jahren an (Hildesheimer Straße 280, 13:30–16:30 Uhr).

Zeichnen, drucken und malen stehen ebenso auf dem Programm wie Kinderspiele von Oma und Opa: Knalltüten basteln, Papierflieger falten, mit Knöpfen basteln und Peitschenkreisel wirbeln. Die Teilnahme kostet 3 Euro; der Verein bittet um Anmeldung bis zum 30. September unter 0511 89883901 oder ki@kulturini.de.

Donnerstag, 13.10.
13.30 – 16.30 Uhr

Kunterbunte Kinder-Ferien-Werkstatt



Bei uns kannst du malen mit tollen Farben, zeichnen oder drucken mit Schwämmchen. Dazu die Kinderspiele deiner Omas und Opas kennen lernen: Knalltüten oder Papierflieger falten, mit Knöpfen basteln und Peitschenkreisel (Pindopp) zum Wirbeln bringen....

Wann? Donnerstag, 13. Oktober, 13.30 - 16.30 Uhr
Wo? WOHNEN UMZU, Nachbarschaftstreff, Hildesheimer Str. 280/Ecke Donaustr. 2
Kosten? 3 € pro Kind (6 – 11 Jahre)
Anmeldung? Bis Freitag, 30.09. bei der Kulturinitiative Döhren-Wülfel-Mittelfeld e.V.,
Tel. 0511-89 88 39 01 / ki@kulturini.de

WOHNEN
UMZU

Kulturinitiative
DÖHREN - WÜLFEL - MITTELFELD

OSTLAND

Sichere Sache: GILDE CARRÉ als Musterbeispiel

Hannover war jüngst das Paradebeispiel für eine Fallstudie des internationalen Expertennetzwerks COST. Darin beschäftigen sich Wohnungsunternehmen, Justiz, Polizei, Architekten und Sozialarbeiter mit Fragen der Sicherheit im Städtebau. Die jährliche Fachtagung führte in diesem Jahr nach Hannover; zuvor gehörten Mailand, Barcelona und Budapest zu den Expertenzielen.

Im Mittelpunkt stand die interdisziplinäre Planungskultur bei Neubauten: Wie gelingt es, das gesammelte Wissen um sichere Wohnorte zu bündeln und in allen Planungsphasen abzubilden? Als beispielhaft gilt dabei unter anderem das GILDE CARRÉ der OSTLAND. Experten erläuterten vor Ort die planerischen Ansätze, ihre Erfahrungen und Empfehlungen.



Karten für die Heimspiele der Recken gewinnen!

Mit dem Spätsommer startet die Handball-Bundesliga in die neue Saison. Die OSTLAND unterstützt erstklassigen Handballsport aus der Region langfristig mit einer finanziellen Förderung. „Hinter einer erfolgreichen Genossenschaft und einer erfolgreichen Mannschaft steht etwas, das uns beide verbindet: eine starke Gemeinschaft“, erläutert OSTLAND-Vorstand Andreas Wahl die Unterstützung.

Die Heimspiele der Recken sind in der Regel in der Swiss Life Hall zu sehen; Tickets gibt es online unter www.die-recken.de und in allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Termine und Infos:
www.die-recken.de

Wir verlosen je zwei Karten

... im Wert von 30 Euro für alle Heimspiele der Recken.

Schicken Sie einfach eine Mail an mirella.mikolajewska@ostland.de und lassen Sie uns frech, witzig oder kreativ wissen, welches Spiel Sie unbedingt sehen müssen.



Herzlichen Glückwunsch

Zum 90. Geburtstag

Kurt Schabraham, geb. am
6. Juni 1926, Hannover

Walter Hillebrecht, geb. am
26. Juli 1926, Hannover

Käthe Renders, geb. am
4. Juli 1926, Mellendorf

Waltraud Röttger, geb. am
22. August 1926, Hannover

Zum 95. Geburtstag

Margarete Rybok, geb. am 23. Juli 1921, Burgdorf

Technischer Notdienst

Wenn Ihnen außerhalb unserer Bürozeiten ein Notfall passiert – z. B. Wasserrohrbruch, Stromausfall, Sie haben sich ausgesperrt –, erreichen Sie den Notfunkdienst (täglich 24 Stunden besetzt) über unsere Telefonnummer

0511 94994-62

Dort kümmern sich Ansprechpartner um dringende Angelegenheiten, die keinesfalls bis zum nächsten Werktag warten können. Die Notdienste unserer Dienstleister stehen Ihnen auch direkt zur Verfügung: Auf den Aushängen in Ihrem Treppenhaus finden Sie die Telefonnummern zu einzelnen Störungsstellen und Handwerkern.

OSTLAND.

OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG
Stephanusstraße 58 · 30449 Hannover
T 0511 94994-0 · www.ostland.de